

Entenhausener Panoptikum

Kongressvortrag 2025 von REINHARD CZISKE

In Entenhausen kann man mancherlei seltsame Gestalt antreffen, wie z. B. diesen aufgeregten Herrn (1 -3).



Leuchtet ein. - Irgendwie, das wissen wir alle, hat der -umgangssprachlich- einen gepflegten Hieb; aber nichts, was in Entenhausen oder bei uns nach ICD (2020) als eindeutig pathologisch gelten würde. Er ist halt speziell.

Wie sind die anderen Bürger der Gumpenstadt gestrickt? Im folgenden ein kleiner Ausschnitt:

Weltverbesserer

Stets gut meinend und ohne Rücksicht auf Verluste (4):



Niemand soll diesen Wohltäter daran hindern... Woran? Den Kohl geruchlos zu machen und damit die Menschheit zu beglücken, ausgerechnet mit Kohl (5).



Ein anderer Sonderling (6) meint es auch gut, will nicht weniger, als die Menschheit von Karamellbonbons befreien, ist aber etwas wirr im Kopf und verwendet eine sehr umständliche und ineffektive Methode.



Prof. Poth lehrt, alle Probleme mit Münzwurf zu lösen, um so die Last der Entscheidung von des Menschen Schulter zu nehmen (7+8).



Wie alle Fanatiker von unwiderstehlicher Beredsamkeit (9), ist er aber ein klassischer Theoretiker, der seine Methode wohl noch nie praktisch erprobt hat. -



Dr. Spinnhörn ist im Begriff, aus dem Schatten von Düsentrüb zu treten. Auch er will das Leben der Menschheit verbessern, mit Educalstrahlen (10 +11)).



Feine Sache. Wir würden dann endlich die Theorie der kurzfristigen Bilanzschwebe kapieren. Jedoch: es werden auch Unholde angelockt, welche die Erfindung für ihre finsternen Pläne zu nutzen trachten (12).



Diese Erfinder sind halt meist ein bisschen weltfremd.

Einen ganz persönlichen Kampf um die rechte Pädagogik ficht Prof-Plappert.



Er fällt Donald in den rächenden Arm, mit dem er die Kinder züchtigen wollte (13).

Möglicherweise ist Donald der erste, an dem er seine Theorien ausprobiert. Zunächst scheint seine Beredsamkeit Erfolg zu haben. Der Kernsatz seiner revolutionären Theorie: Kindern

alles erlauben, einfach alles (14).



Das Ende vom Lied: Auch diese schöne Theorie scheitert an der Praxis. Der Professor findet zu traditionellen Methoden zurück (15).



Größenwahnsinnige und sonstige Fanatiker

Im Unterschied zu den Weltverbesserern geht es diesen Herrschaften zwar auch um große Ziele, es geht ihnen aber vor allem um Macht und nicht zuletzt Ansehen. So lässt der obereite Maharadscha eine meterhohe Statue aus eitel Gold von sich errichten, was ihn letzten Endes in den Ruin treibt (16).



Ausnahmsweise lässt sich der sonst so sparsame Dagobert zu einem Wettkampf hinreißen, wer die teuerste und imposanteste Statue der eigenen Person in Entenhausen aufstellt, zum Beweis, dass er, und nur er, Dagobert Duck, der reichste Mann der Welt ist - wohl seine einzige Eitelkeit. Aber die Kosten! Normalerweise genießt er das Gefühl, der Reichste der Welt zu sein, im Stillen,

vereint mit seinen Talerchen, in denen er so gern herumwühlt.

Statuen der eigenen Person aufzustellen, hat natürlich auch etwas Megalomanes. Wie wird man eigentlich megaloman? Die Anlage steckt wohl in jedem. Interessant, worauf sich der "Wahn" richtet, abhängig von Metier und Charakter des Ego-Besessenen.

Bläulich will Macht und Besitz (17).



Alle sollen für ihn schuften.

Der Museumsdirektor will alle ins Museum treiben - harmlos, aber tödlich langweilig (18).



Donald will den Besitz der Untertanen nicht antasten, nur die Luft besteuern (19 + 20).





Erkennbar ist der beginnende Größenwahn am kalten Glitzern in den Augen.



Dagegen hilft ein entschlossener Tritt in den Hintern, zur rechten Zeit (21). In unserem Universum hat Amerika diesen Zeitpunkt verpasst.

Der Größenwahn macht auch vor Tieren nicht halt, jedenfalls nicht vor einer Plauderkrähe, die süchtig nach Pflaumen ist, wobei deren Genuss sie zu hoffnungsloser Selbstüberschätzung treibt. Offenbar ein rauschhaftes Gefühl, heroinähnlich. Er träumt von Stärke und Überlegenheit und reißt, wie das so üblich ist in der Geschichte, andere mit ins Verderben (22).



Narzissen

Ein bisschen eitel sind wir alle, auch die Entenhausener. Sogar primitive, unzivilisierte Wesen verzückt es, wenn sie sich schmücken und schön finden. Für wen macht der Yeti das? Nur für sich, er ist ja Einsiedler (23).



In seiner Begeisterung für sich selbst fängt er gar zu tanzen an, was ihm auch niemand beigebracht haben dürfte.

Manche übertreiben die Eitelkeit. Dieser Herr mit den langen Haaren zum Exempel (24)



ist zu großen Zugeständnissen bereit, wenn man ihm nur sein eitles Bärtlein lässt.

Es gibt eine psychische Krankheit, die man Dismorphie-Syndrom nennt. Die Leidenden verkennen ihr Spiegelbild, bilden sich ein, ihre Nase sei zu lang und hässlich oder sonstige Körperteile missgestaltet. Häufiger kommt es aber wohl vor, dass man sich besser sieht als man ist, in Entenhausen teils in extremer Form. Diese Frau etwa leugnet die markanten Runzeln in ihrem Gesicht (25).



Die Frau Holzstock dagegen ist mit ihrem Aussehen durchaus sehr unzufrieden, empfindet das aber als Irrtum vom Schicksal und fordert, dass Donald sie so hinkriegt, wie sie "eigentlich wirklich aussieht" (26).



Diese beiden Herren wiederum sind hochgradig selbstverliebt, einer spiegelt sich im andern, indem sie immer einer Meinung sind - intellektueller Narzissmus (27). Wo soll das noch enden?



Angeber, Aufschneider, Eingebildete, Snobs

Peter Panzer, was für ein Auftritt! Und wie überflüssig. Kann er nicht klettern (28)?



Und muss er das voluminöse Kind mit einer Hand heraustragen? Er kann was, setzt sich aber unnötig in Szene (29).



Leute wie Peter Panzer gieren nach eindrucksvollen Taten und Gesten, andere versuchen mit Worten zu beeindrucken- wie dieser texanische Rancher, der sich der größte Grundbesitzer der Welt zu sein dünkt und angibt wie ein Sack Sülze (30).



Auch Dagobert hätte es eigentlich nicht nötig, ein derartiges Goldgräbergarn öffentlich zu spinnen (31).



Alles große Schaumschlägerei. - Er will vor der Verderbnis warnen, die auf den lauert, der dem Goldrausch erliegt. Das kann man immer gut machen, wenn man den Geldspeicher bis zum Platzen voll weiß.

Dieser Generalfeldmeister hat sicherlich auch ein altruistisches Motiv, seine Rupien unter das Volk zu werfen. Es drängt sich aber der Verdacht auf, dass er es doch sehr genießt, von den schlichten Einwohnern Entenhausens als der große Spender gefeiert und bewundert zu werden. Der Maharadscha war da übrigens, zumindest vom Auto aus, sparsamer (32).



Nebenbei: kann man das Geld nicht stiller und gezielter für gute Zwecke einsetzen, z. B. für warme Socken und Spielzeug für Kummersdorf?

Was erlaubt sich eigentlich dieser hochnäsige Butler (33)?



Wahrscheinlich gilt hier die Regel: wie der Herr, so' s Gescherr; sonst würde er sich das nicht erlauben. Wirklich vornehm ist anders. Wenngleich im Gegensatz zu den in Entenhausen üblichen Rausschmissen und Raustritten die Körperhaltung sehr steif und irgendwie korrekt wirkt.

Überhaupt: die Spitzen der Gesellschaft (34): eingebildet bis zum Platzen, gierend nach Statussymbolen.



Und der Geldadel ist auch nicht besser, versnobt bis zum Stehkragen (35).



Auto verschrotten, weil die Uhr zu laut tickt. Geht's noch? Obwohl: wir hatten mal von Staats wegen vor einigen Jahren eine nicht unähnliche Aktion.

Dass junge Männer sich mit noch nicht begangenen Taten brüsten, ist wohl ubiquitär, kein besonderer Persönlichkeitszug (36).



Autoritäre und cholerische Persönlichkeiten

Solche Typen finden sich reichlich in Entenhausen. Donald zählt dazu. Er regt sich schnell auf, und gegenüber den Kindern ist er sehr bestimmend. Aber es geht auch ärger.

Diese Dame lässt den Kindern keine Freiheiten, hält sie wie Hündchen an der Leine (37).



Auch diese Dame, der Entbehrungen ins Gesicht geschrieben sind, wird wohl ihre bedauernswerten Kinder in jeder Hinsicht an der kurzen Leine führen (38).



Wie auch diese Ehefrau ihren Mann kurz hält. Von wegen, alleine ins Ausland reisen (39). Hat sich was mit Olympiade.



Manche Frauen scheuen sich nicht, selbst erwachsenen Männern, mit denen sie nichts zu tun haben, Vorschriften zu machen (40).



Dabei macht ihr Autoritarismus auch vor der Natur nicht Halt. Bäume begradigen, ein geradezu absolutistisches Naturverständnis.

Die Männer können es auch. Ein Meister der Cholerik, ein wahres Stimmungschamäleon ist Direktor Ungewitter von der Versicherungsgesellschaft Calamitas, der jede Stimmung gnadenlos auslebt. Von 0 auf 100 in einer 10tel-Sekunde. Nur eine Police abgeschlossen? Das katapultiert den Direktor aus dem Stuhl (41)! Sofort raus mit dem Wicht, aber achtkantig!



Nach Jähzorn die freudige Überraschung über einen Mega-Abschluss: eine Unfallversicherung für Dagobert Duck über 1 Milliarde Taler. Er springt vor Begeisterung an die Decke. - Dann, in atemberaubendem Tempo, folgen eitel Wohlwollen (42),

passiert) (44),



und unmittelbare Folge: Zorn und Verachtung (45).



Jedoch der allernächste Moment sieht ihn auf Knien flehend, in Tränen aufgelöst (46).



Und schließlich bricht der alte Zornnickel (47) wieder in ihm durch.



Kniefall vor Bewunderung (43),



jähes Entsetzen (Erkenntnis: der Ruin droht, wenn dem Versicherungsnehmer wirklich etwas



Autoritarismus wuchert offenbar auch institutionell. Das Schulimperium scheint sich unsicher zu fühlen. Wie sonst ließe sich eine solche übertriebene Machtdemonstration für drei harmlose Schulschwänzer erklären (48)?



Andererseits muss man bedenken, dass die Entenhausener sich von Staatsorganen nicht leicht einschüchtern lassen und sich nicht scheuen, sogar physische Gewalt auch gegen Vertreter der Staatsmacht, hier: Vermessungsbeamte, ausüben (49).



Nicht nur Direktor Ungewitter, der Entenhausener wird überhaupt gern handgreiflich, wenn ihm etwas nicht gefällt, z. B. wenn einem Nachbarn der Rückbau einer Mauer zu lange dauert (50).



Schuldeneintreiber wissen ebenfalls ein Lied davon zu singen (51).



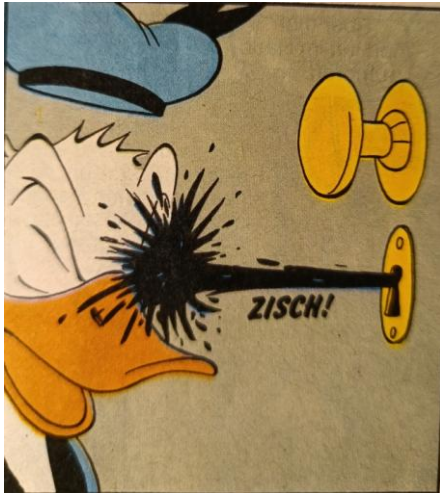
Isolierte

Was tut man nicht alles, um seine Ruhe zu haben. "-Manche, die dir hier begegnen, sind dir ähnlich, sind allein, manche, weil sie niemand haben, andere wollen alleine sein" (Hannes Wader: "Wieder eine Nacht").

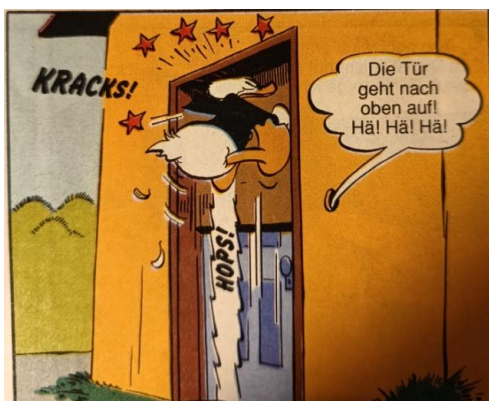
Nachbar Knackfuß wehrt neugierige Blicke konsequent ab (52).



Am besten: man wohnt weit weg, fern ab von jeglicher Zivilisation, bedürfnislos wie Bruder Erasmus, der außer seiner Ruhe nur eines haben will: eine Dampforgel. Sein Bruder, zumindest Bruder im Geiste, verteidigt seine Ruhe gar äußerst militant, hat sein Haus zur Festung ausgebaut und schätzt es ebenfalls nicht, wenn man bei ihm reinschaut. Er schützt sich mit Tintenstrahl. Das geht ins Auge (53).



Wenn der Lästling dann noch nicht genug hat, bekommt er die tückischen Türen zu spüren: rauf (54).



und runter (55).



Immer gerät der Kopf in Mitleidenschaft.

Dem unentwegten Eindringling widerfährt noch größeres Ungemach:



Wieder der Kopf, diesmal auch der Rücken (56).

Zum Schluss noch eine Ganzkörper-Behandlung zur Abwehr von Anwanzen von oben (57).



Das ist er, der Verteidiger, der letztlich durch eine Kriegssist doch besiegt wird, aber die Niederlage sportlich nimmt, weil er den Spaß seines Lebens gehabt hat. Nebenbei: als idealer Handel gilt der, bei dem am Ende beide, Käufer wie Verkäufer, zufrieden sind (58).



Fräulein Krähvogel duldet ebenfalls keine Störung ihrer Privatsphäre (sie ist wohl auch aus diesem Grund unverheiratet). Sie bevorzugt dabei jedoch einen weniger technischen Ansatz im Umgang mit Eindringlingen. Ihre Abwehrstrategie beruht auf einem bissigen Hund, der unwillkommene Besucher den Baum hinauftreibt (59),



flankiert durch Hausgeschirr (60)



und unausgesetzte Hiebe mit dem Besen (61).



Zum bösen Schluss treibt ein scharfschnäbeliger Papagei den ungebetenen Gast wieder den Baum hinunter (62).



"...Andere wollen alleine sein". Daran lassen der Eremit und Fräulein Krähvogel wahrlich keinen Zweifel. - Auch Karola Klagesam wehrt Kontakte jeder Art schroff ab (63).



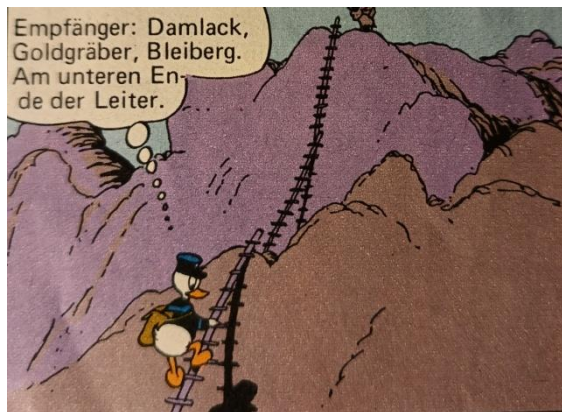
Aber, wie sich herausstellt, ist die Einsamkeit unfreiwillig. Sobald jemand den richtigen Ton trifft, schmilzt ihre Abwehr dahin (64).



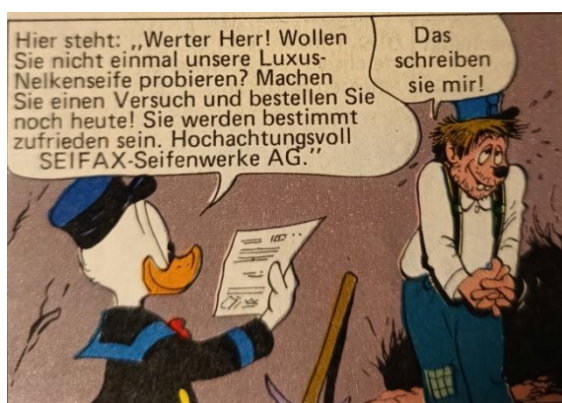
Andere sind einfach aus beruflichem Eifer allein. Dr. Spinnvogel bringt dieses Opfer für die Wissenschaft, wobei er sogar seine Behausung seinem Forschungsgegenstand, der Vogelkunde, anpasst (65).



Ein anderer, Damlack, träumt den Traum vom Reichtum und sucht Gold. Da er dies im Bleiberg tut, wird er wohl lange in der Einöde bleiben müssen. Er wirkt nicht sehr helle (66).



Seine gerührte Reaktion auf den Werbebrief zeigt aber, dass er der menschlichen Gesellschaft nicht abgeneigt ist. Er ist wohl eher scheu (67).



Indolente

Unter dieser Rubrik sind Personen aufgeführt, die schwer zu erregen, gemütsphlegmatisch sind bis dahin, dass sie wenig Mitgefühl haben.

Den müden Joe vom Reisebüro wundert gar nichts. Wenn ein Känguruh Flugkarten will, dann kriegt es die selbstverständlich. Business as usual (68 - 70).



Der nächste Herr hat die Mentalität eines Golfers oder eben eines Anglers, wie sie sich uns in einschlägigen Witzen präsentieren (71). Wie viel bekommt man wohl für so eine Großmutter?



Und noch ein Angler. Sein Kommentar dazu, dass Düsentrieb von einem Wal verschluckt wurde (72):



Auch Donald schätzt mitunter keine Sentimentalitäten (73).



Diesem phlegmatischen Ehegatten ist so ziemlich alles egal, vorausgesetzt, es passiert

nicht in seiner unmittelbaren Nähe (74).



Dann nämlich wird er aktiv. Drei unschuldige Knaben sollen gefressen werden? Meinetwegen. Aber nicht vor meinem Haus (75).



Eine solche "Not-in my garden"-Haltung wird bei uns nicht selten Windradgegnern nachgesagt.

Großzügige und Selbstlose

Die bisher dargestellten Persönlichkeitszüge und die daraus folgenden Verhaltensweisen werden von uns meist negativ bewertet. Aber man findet unter den Entenhausenern auch viele bewundernswerte Menschen und durchweg positive Eigenschaften wie Selbstlosigkeit und Mitgefühl. Dies sei zum Schluss hervorgehoben. So sammelt der Wüstenwastl in löblicher Weise den glücklichen Zufallsfund von Goldstaub nicht für sich, sondern um ihn für ein neues Pfadfinderheim zu stiften (76).



Tick, Trick und Track empfinden Weltschmerz, können sich über Weihnachten nicht freuen, weil sie das Elend der Kinder in Kummersdorf gesehen haben (77).



Später setzen sie vereint mit Onkel und Tante alles daran, den armen Kindern ein schönes Weihnachten zu bereiten.

Äußerst bewegend der Stolz und die Opferbereitschaft Nellys, vormaliger "Stern des Nordens", der Frau, deren Herz angeblich "so kalt wie das Eis auf dem Yukon" war, die ihr Vermögen für eben die Waisen jener gespendet hat, die im Goldrausch zu Grunde gegangen waren (78) -



und der nach Begleichung ihrer Schulden bei Dagobert nichts mehr für sich selbst bleibt. Endstation: Armenhaus (79).



Das rührt sogar Dagoberts Herz. Er ist schon ein harter Knochen, aber wenn es drauf ankommt, zeigt sich doch der weiche Kern unter einer zugegeben sehr rauen Schale (80)



Darauf lässt er Nelly einen Schatz finden und tut mit einer oscarreifen Leistung so, als wäre dies aus Versehen und ohne seine Billigung geschehen, lässt ihr so auch ihren Stolz (81).



Wer von dieser Episode nicht ergriffen ist, der gehört zu den Indolenten.

Fazit

Die Entenhausener treiben es bunt, und bunt ist auch der Strauß der Charaktere, von denen wir hier einige haben wirken sehen. In der Mehrzahl ist der Entenhausener eher Sanguiniker: temperamentvoll bis aggressiv. Er ist gern zu einer Prügelei bereit, wenn ihm etwas nicht passt (s. V. Dioszeghi-Krauß, 2006). Oder greift zu List und Tücke (s. Cziske, 2019). Das Rechtssystem unterstützt dies (s. T. Gerber, 1993) einerseits, andererseits haben die eigenartigen, eigenwilligen Entenhausener Charaktere dieses Rechtssystem wohl auch erst hervorgebracht.

Das Verhalten der Entenhausener hat selten eine politische Dimension, auch wenn es offenbar Wahlen gibt. Es bleibt eher individualistisch, auf sich selbst und sein kleines Umfeld bezogen. Professor Poth, der Professor mit der Vorliebe für Kohl und der stadtbekannte Sonderling mit der Abneigung gegen Karamel-Bonbons scharen keine Getreuen um sich, sie sind und bleiben Einzelkämpfer mit wenig Resonanz. Der Kohlprofessor sieht weitere Möglichkeiten der Herrschaft für sich, aber er verzichtet mit den Worten: "Es gibt schon so viele Herren der Welt und so wenig demütige Menschen".

Autokratische Tendenzen gibt es, aber sie sind naiv. Was soll ein Dokument von vor ein paar Jahrhunderten, dessen Besitz die Herrschaft über Amerika beweisen soll, faktisch bewirken? Und es geht den Größenwahnsinnigen wohl nicht so sehr um Macht, als um Besitz und Befriedigung ihrer Eitelkeit. Einzig der Museumsdirektor hat hehre Ziele - oder was er dafür hält (Gähn).

Direktor Ungewitter hat m.E. am ehesten das Zeug zu einem waschechten Despoten, aber auch er beschränkt seine Willkürherrschaft auf den engen Rahmen einer Versicherungsgesellschaft.

In der Persönlichkeitspsychologie gilt die Persönlichkeit, der Charakter, als nicht leicht und nicht schnell wandelbar. Die Persönlichkeitszüge gelten als relativ überdauernd. Ob durch innere oder äußere Ereignisse und Einflüsse - Entenhausener wirken besonders wenig veränderbar. So verliert

Donald trotz ungezählter Rückschläge seinen Mut nicht, greift immer wieder neu an, scheitert aber (vor allem in den vielen Berufen) immer wieder an Selbstüberschätzung und Jähzorn, lernt nichts dazu. Direktor Ungewitter hat habituell eine sehr variable Gemütslage und agiert seine Stimmungen gnadenlos aus, kann einfach nicht aus seiner Haut. -

Angeber bleibt Angeber. Schwer vorstellbar, dass Peter Panzer sich nach der zutiefst verstörenden Erfahrung mit einem künstlichen Süßgetränk fürderhin zurücknimmt. Das Imponierverhalten ist zu ausgeprägt. Das beste Beispiel für die Beharrungstendenz der Eitelkeit ist Gustav Gans.

Es muss schon sehr viel passieren, dass ein Mensch, der sich freiwillig von der Gesellschaft absondert, seine Isolation aufgibt. Sie wird teils mit Zähnen und Klauen verteidigt (Frl. Krähvogel und der kaufunwillige Eremit). Damlack dagegen wird zwar etwas weich und gerührt durch den unerwarteten Kontakt mit dem Rest der Welt. Doch er bleibt, wo und wie er ist: allein in den Bleibergen. Ein Brief an die Außenwelt genügt ihm.

Auch Karola Klagesam bleibt, wo und wie sie ist: allein und daheim. Aber sie scheint nun sichtlich glücklich. Sie braucht ihre Träume von einem Verehrer, nicht den Mann selbst. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass sie von nun an freudiger und mit klopfendem Herzen bereit ist, ihre Tür zu öffnen, sollte jemand klopfen. Vielleicht ist es ja der ihr unbekannte Adolar.

Indolente neigen dazu, phlegmatisch in sich zu ruhen, sind von äußeren Einflüssen besonders wenig zu beeindrucken (s. v. a. die Angler).

Choleriker und Autoritäre suchen unentwegt und unbelehrbar die Konfrontation bis zum Eklat, der oft im Krankenhaus endet oder vor Gericht. Der Hang zu bevormundendem Verhalten und Handgreiflichkeiten ist aber auch allgemein in Entenhausen sehr verbreitet und wird eher akzeptiert.

Es gibt natürlich auch in der Gumpenstadt Ganoven, Kriminelle, allen voran die schrecklichen Panzerknacker. Auch schummelt der Entenhausener gern einmal, macht Sachen

außerhalb der Legalität. Dies habe ich ausgeklammert (s. hierzu V. Dioszeghy-Krauß, 2006). - Hier dagegen geht es immer um "normale" Charaktere (soweit es die in Entenhausen gibt). Die in Entenhausen vorkommende normale Ausprägung von jedweden Persönlichkeitszügen erscheint stets mindestens 2 Nummern größer und bizarrer als bei uns, auch bei den ganz gewöhnlichen Menschen wie du und ich.

Zum guten Schluss: Bei aller Streitlust und Dickköpfigkeit oder Indolenz haben sie doch auch das, was man gemeinhin ein gutes Herz nennt. Man denke nicht nur an die große Nelly, sondern auch an die vielen Wohltätigkeitsveranstaltungen wie die zugunsten von ohrlosen Ohreulen.

Literatur

Bilder 1 - 3: KA 28, S. 13, P 4 - 6
 Bild 4: KA 9, S. 3, P 6
 Bild 5: KA 9, S. 23, P 6
 Bild 6: KA 9, S. 24, P 8
 Bild 7: KA 18, S. 9, P 6
 Bild 8 - 10: KA 17, S. 39, P 1, P2, P3
 Bild 11 - 12: TGDD 64, S. 42, P 2
 Bild 13: TGDD 64, S. 45, P 8
 Bild 14: TGDD 116: S. 3, P 6
 Bild 15: TGDD 116, P 3, P 7
 Bild 16: KA 20, S. 10, P6
 Bild 17: KA 3, S. 25, P3
 Bild 48: : KA 3, S. 28, P 1
 Bild 19: KA 3, S.29, P 6
 Bild 20: KA 3, S. 30, P1
 Bild 21: KA 3, S. 34, P4
 Bild 22: KA 39, S. 37, P4
 Bild 23: KA 49, S. 18, P5
 Bild 24: KA 48, S. 48, P5
 Bild 25: KA 58: S. 37, P 5
 Bild 26: TGDD 74, S. 5, P5
 Bild 27: TGDD 99: S. 54, P4
 Bild 28: KA 58, S. 24, P6
 Bild 29: KA 58, S. 25, P2
 Bild 30: KA 38, S. 45, P6
 Bild 31: KA 40, S. 4, P4
 Bild 32: KA 40, S. 19, P5
 Bild 33: TGDD 107, S. 37, P2
 Bild 34: KA 44, S. 3, P1

Bild 35: TGDD 84, S. 10, P3
 Bild 36: KA 47, S.39, P 4
 Bild 37: KA 21, S. 13, P3
 Bild 38: TGDD 134, S. 3, P 2
 Bild 39: KA 27, S. 14, P8
 Bild 40: KA 50, S. 28, P5
 Bild41: KA 29, S. 16, P 6
 Bild 42: KA 29, S. 17, P3
 Bild 43: KA 29, S 17, P5
 Bild 44: KA 29, S. 17, P8
 Bild 45: KA 29, S. 17, P8
 Bild 46: KA 29, S. 18, P3
 Bild 47: KA 29, S.18, P5
 Bild 48: TGDD 90, S. 33, P7
 Bild 49: TGDD 77, S. 37, P5
 Bild 50: TGDD 143, S. 38, P8
 Bild 51: KA 23, S. 43, P8
 Bild 52: KA 51, S. 39, P5
 Bild 53: TGDD 109, S. 40, P5
 Bild 54: TGDD 109, S. 41, P2
 Bild 55: TGDD 109, S. 41, P4
 Bild 56: TGDD 109, S. 42, P4
 Bild 57: TGDD 109, S. 44, P1
 Bild 58: TGDD 109, S. 46, P2
 Bild 59: KA 33, S. 16, P4
 Bild 60: KA 33, S. 16, P5
 Bild 61: KA 33, S. 16, P6
 Bild 62: KA 33, S. 17, P6
 Bild 63: KA 33, S. 44, P4
 Bild 64: KA 33, S. 44, P8
 Bild 65: TGDD 88, S. 48, P2
 Bild 66: TGDD 88, S. 48, P7
 Bild 67: TGDD 88, S. 49, P2
 Bilder 68 - 70: TGDD 89, S. 6, P3-5
 Bild 71: TGDD 123, S. 25, P3
 Bild 72: KA 28, S. 47, P5
 Bild 73: KA 32, S. 46, P4
 Bild 74 - 75: TGDD 97, S. 12, P1-2
 Bild 76: KA 30, S. 48, P3
 Bild 77: KA 6, S. 4, P3
 Bild 78: KA 32, S. 27, P3
 Bild 79: KA 32, S. 27, P5
 Bild 80 - 81: KA 32, S. 27, P7-8 +

Cziske, Reinhard (2019): Lug und Trug, List und Tücke: die dunkle Seite der Gumpenstadt. Der Donaldist 157, S. 5 - 15

Dioszeghy-Krauß, Viola (2006): Fraudulenz in Entenhausen. Der Donaldist 134, S. 8 – 38

Gerber, Torsten (1993): Betrachtungen zum Phänomen des Betruges in der Gesellschaft und Rechtsordnung Entenhausens. Der Donaldist 83, S. 44 - 49

ICD-10-GM (2020): Systematisches Verzeichnis,; Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision

Wader, Hannes: Wieder eine Nacht. Auf: Heute hier, morgen dort. CD -Sonderausgabe für 2001-Verlag